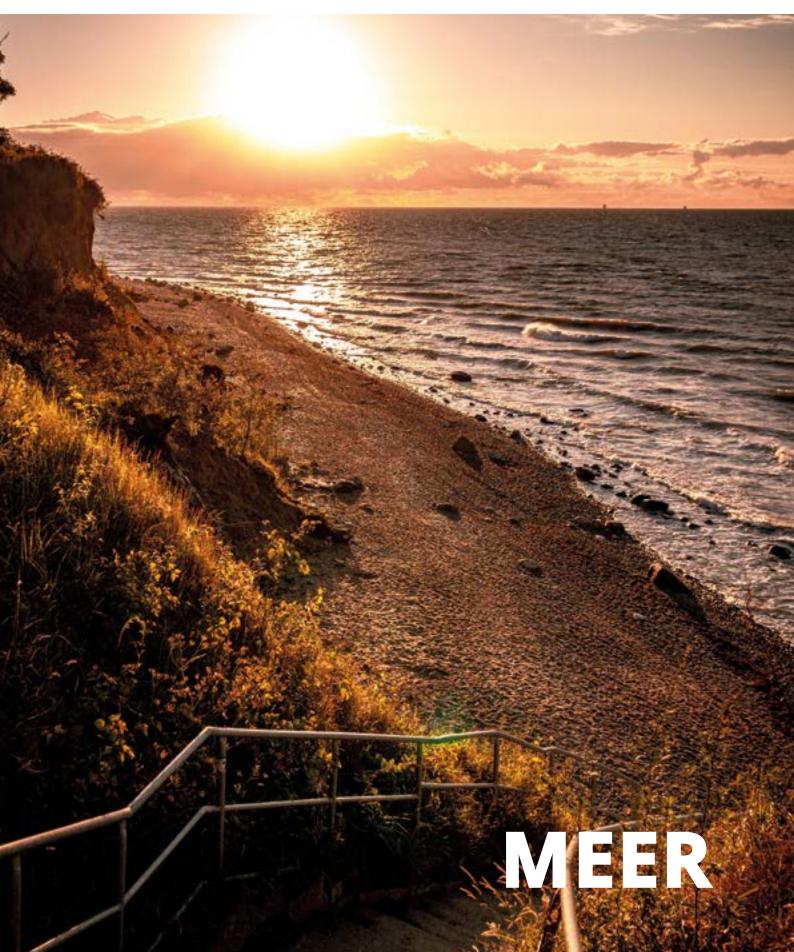
GEMEINDEZ eitung Berlin-Neukölln

Juni 2023 | Juli 2023



Willkommen

Liebe Lesenden, endlich meldet sich der Sommer zurück. und das Thema Meer hat unsere Schreibenden beflügelt. Sie als Lesende können sich an zahlreiche Orte, Strände und zu Erlebnissen bringen lassen, die unsere Autor:innen mit dem Meer gemacht haben.

Den Ernst und die Gefahren der Weltmeere haben wir nicht ausgespart. Ob mit der Ballade von Otto Ernst (S. 4), dem Buchtipp "Vor uns das Meer" – Geschichten über drei Flüchtlingskinder (S. 7) – oder mit den Gedanken zum Mitnehmen von Pfarrer

Alexander Pabst (S. 13), das Meer ist schön und faszinierend, doch ebenso kann es beängstigend und bedrohlich sein.

Neben Erinnerung an Vergangenes, stehen auch diese Wochen wieder neue Abschiede an. Felicitas Eickelberg verlässt Berlin. mehr dazu auf S. 8.

Mit wiedermal zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten, Musicals (S. 14-17), Frauenparties und Einladungen zum Zeltwochenende für Kinder (S. 23) ist diese Ausgabe doch stellenweise sehr dicht geworden. So kann es gut sein, dass wir die kommenden Ausgaben um einige Seiten erweitern werden. Darüber und über die zahlreichen Beiträge in dieser Ausgabe freue ich mich besonders. Denn dies ist doch das beste Zeichen dafür, dass das Leben in unserer Kirchengemeinde wächst.

Sie sind eingeladen, nicht nur zum Lesen, auch zum Vorbeischauen und Mitmachen. Lassen sie sich inspirieren.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und viel Freude beim Lesen, wünscht Ihnen *Miriam Höppner (Redaktion)*

Inhalt

Thema

- **3** Dreimal Meer | *Klucki*
- **5** Faszination Meer | *Kirsten Reiber*
- 6 Meer | Andrea Albrecht
- 7 Buchempfehlung: Vor uns das Meer | Kirsten Reiber

Aus der Gemeinde

- **7** Ein lieber Gruß | *Pfarrein i.R. Tomke Ande*
- **8** Im Rythmus des Lebens: Verabschiedung von Felicitas Eickelberg | *Miriam Höppner* | Anzeige
- **9** Puppen in der Fuldastr. | *Ralf Nordhauß*
- 10 Durch dunkle Nacht in lichten Morgen | Manuela Gunkel
- **11** Fête de la Musique | Felix von Ploetz
- 12 Unsere schönen Gottesdienste
- **13** Gedanken zum Mitnehmen | *Alexander Pabst*

Informationen und Veranstaltungen

- **14** Kindermusical "Franziskus" | Sono Konzert 2. Juli WAYS in CONCERT 17. Juni in Martin-Luther
- **15** Konzert Con Forza | Kita Sommerfeste Fuldastr. Honorarkräfte gesucht! | Termine im Überblick
- **16** Film mit Felix | nochmal Filmjahr 2022
- **17** Montagabend bei Luthers | Freud und Leid | Anzeigen Traueranzeige: Daniel Nordengrün
- **18** Kinderseite
- **21** Termine | Gruppen | Martin-Luther-Genezareth
- 23 Spirit and Soul | Frauenparty | Zeltwochenende



4 Mit Dreimal Meer

beginnt ein Lesegenuß dieser Ausgabe zum Thema Meer, See, Leben, Angst, Faszination und Schwimmenlernen.



Mit Überraschung

hatten wir Besuch in der Genezarethkirche und bekommen so mit einem lieben Gruß eine frische Perspektive auf die Startbahn.



Mit großer Vorfreude

steht die Planung der Fête de la Musique am 21. Juni auf dem Herrfurthplatz. Das Programm kann sich sehen lassen.

Impressum

Herausgeber

Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout

Miriam Höppner redaktion@mlg-neukoelln.de

Druck

Druckerei Geesenberg, Teupitz

Titelbild

philipp deus@unplash: Ostseestrand

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKRs wieder

Dreimal Meer

Meer 1

Amrum. Der Winter 1969/70 war einer der kältesten und schneereichsten in Schleswig-Holstein. Februar. Es ist Mittag und trotzdem nicht richtig hell. Schneegestöber. Die Möwen kreisen schreiend über dem Wasser, das am Horizont nicht aufhören will und hier grau an die Kaimauer schlägt. Eisschollen treiben darauf. Wir, eine Klasse aus Neukölln, stehen fröstelnd am Fähranleger Dagebüll Mole und warten auf unser Schiff, das uns nach Amrum bringen soll.

Die Klassenfahrt im Februar 1970 war für die meisten von uns die erste Begegnung mit dem Meer. Ich wollte nicht vom Deck in die warme Kabine. Frierend stand ich der Reling und konnte nicht genug bekommen, von dem Bild das sich mir bot. Wasser, soweit ich sehen konnte, graue Wellen, bedeckt mit Eisschollen. War das die Nordsee oder fuhren wir viel weiter nach Norden einem unbekannten Ziel entgegen? Plötzlich tauchte aus dem Grau in Grau der Leuchtturm von Wittdün auf, dann die Mole und meine erste "Seereise" war zu Ende. Ebbe und Flut, ständige Veränderung, nichts bleibt, wie es ist. Wir besuchten den Seenotrettungskreuzer, der auf Amrum stationiert war. Die Besatzung, Freiwillige, Helden, die weder Sturm noch Wellen fürchten um Menschen zu retten. "Nis Randers" wurde lebendig und war nun nicht mehr nur ein Gedicht, das es auswendig zu lernen galt. [Anmerk. Redaktion: Nils Randers siehe nächste Seite]

Das war es also, das Meer, und es lockte und rief, und ich kann bis heute nicht von ihm lassen.

Meer 2

"Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes, / Welcher so weit geirrt, nach der heiligen Troja Zerstörung,/ Vieler Menschen Städte gesehen, und Sitte gelernt hat, Und auf dem Meere so viel' unnennbare Leiden erduldet, / Seine Seele zu retten, und seiner Freunde Zurückkunft."

Homer Odyssee

Malta. Ich wollte dahin, hatte nur eine Idee, wie es sein würde auf diesem Felsen im Mittelmeer. Geschichte von Neolithikum bis ins heute und darum herum das Azur des Mittelmeers. Calypso hielt hier Odysseus gefangen, Paulus erlitt Schiffbruch auf seinem Weg nach Rom, die Johanniter Ritter. Die große Belagerung durch die Türken. Stützpunkt des britischen Weltreiches. Die deutschen Bomben im 2. Weltkrieg. Philipp und Elizabeth in den Flitterwochen. Heute Teil der EU. Mittags im August, es ist heiß, die Zikaden in den Pinien sind sehr laut und das Meer warm, glatt und ruhig. Hier lernt mein Sohn schwimmen am Strand von Birzebbuga in der Pretty Bay.



Hafen Hiraklio, Foto: Klucki

Kreta. Vom Meer aus kann man sie riechen, die Insel, bevor sie am Horizont auftaucht.

Eukalyptus, Pinien, Rosmarin, Thymian. Aus dem Dunst erheben sich die Berge Kretas, im Frühjahr zum Teil noch mit Schnee bedeckt. Der Hafen von Heraklion, die großen Fähren aus Piräus legen an. Zwei Stunden mit dem Bus am Meer entlang nach Westen, dann ist man in



Pescheria Venedig, Foto: Klucki

Georgioupoli, ein kleiner Ort mit Strand, der nicht aufhören will und im Rücken, im Süden, die blauen schimmernden Berge, die fast 2000 m hochsteigen. Ein Restaurant am Meer in dem man in die Küche eingeladen wird um sich den Fisch auszusuchen, den man essen möchte, Retsina und Ouzo. Mikes Theodorakis liefert die Musik dazu.

Zeus und Europa, der Minotaurus, Ikarus und Dädalus

Sizilien. Der Zug von Palermo fährt die Nordküste immer am Meer entlang, hält in Cefalu und fährt weiter nach Messina. Im Hafen von Messina werden alle Wagen des Zuges im Bauch des Schiffes verschwinden, um dann die Straße von Messina zu überqueren und in Reggio Calabria anzulanden. Eine kleine Lokomotive sortiert die Wagen in das Schiff. Die Passagiere genießen an Deck den wunderbaren Ausblick auf das Meer, ein letzter Gruß des Ätna, dann naht schon die Küste des italienischen Festlands.

"Seufzend ruderten wir hinein in die schreckliche Enge: / Denn hier drohte Skylla, und dort die wilde Charybdis,"

Homer Odyssee

FORTSETZUNG AUF SEITE 4 ...

FORTSETZUNG von SEITE 3 ...

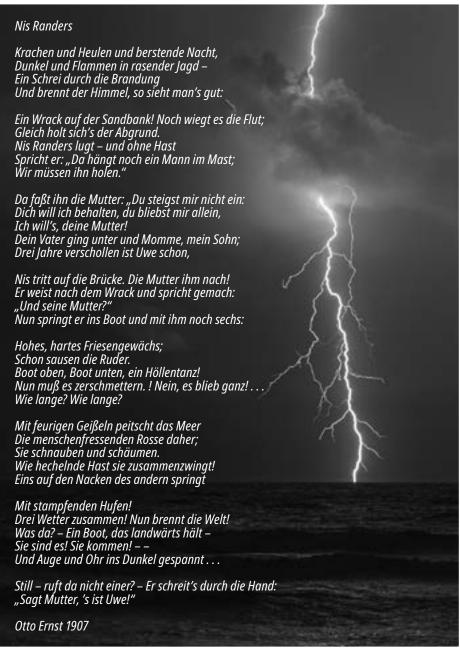


Foto: Clayton Malquist@unplash

Die Straße von Messina zwischen Sizilien und Kalabrien ist berüchtigt für ihre starken Strömungen, die auch heute noch kleinere Schiffe in Gefahr bringen.

Venedig. Ein Ort, den es nicht geben dürfte, eine Stadt im Meer, fast ohne Straßen, ohne Autos und Fahrräder. Der Verkehr findet auf dem Wasser der Lagune in den Kanälen statt. Es gibt dort einen Platz, von dem ich solange träume, bis ich wieder dort sein kann.

Die Pescheria, der Fischmarkt von Venedig am Canale Grande. Wer kennt all die Namen der Früchte des Meeres, die hier zu haben sind? Thun- und Schwertfisch, Makrelen, Seezungen, Barsche, Seewolf Dazu Krustentiere vieler Art, Oktopusse, Tintenfische, Muscheln, Austern und, und, und.

Die Möwen warten hungrig auf ihre Gelegenheit, die sicher kommt. Spaghetti Vongole Mies- und Venusmuschel, dazu etwas leichten Weißwein aus dem Veneto. Da bin ich dem Paradies ein bisschen näher.

Meer 3

Eilat. Israel im August, das Rote Meer ist um die 30 Grad warm, die Luft hat 45 Grad und mehr. Bei dem Temperaturunterschied ist der Sprung ins Meer noch sehr erfrischend. Der Wind weht aus der Wüste. Er kommt aus Jordanien, es fühlt sich an, als ob jemand in einem schon sehr warmen Badezimmer den Föhn anstellt. Rund herum rote Felsen und Wüste, es könnte auch auf dem Mars sein. Die weißen Hotels und Hostels am Strand wirken wie vom Himmel gefallen. Das Oben ist schon besonders, aber das Unten, die Welt unter Wasser ist das Wunder.

Da, wo der Strand an die Klippen stößt, nur ein paar Schritte hinein ins Meer und schon sind kleine bunte Fische bei mir, die mich putzen wollen. Nur wenige Schwimmstöße hinaus und durch die Taucherbrille schaue ich in die bunte Welt des Korallenriffs. Ich kann mich nicht sattsehen an all dem Schönen.

Wenn ich das Paradies suchen sollte, läge es immer am Meer.

Klucki

der schon wieder vom Meer träumt.

Faszination Meer

Ich weiß nicht, wann ich das erste Mal bewusst das Meer sah, aber ich weiß, dass es mich nie wieder loslassen wird. Für den Menschen im Mittelalter hieß es: Stadtluft macht frei- für mich heißt es, Seeluft macht frei. In dem Moment, in dem ich das Wasser rieche, die Wellen höre, den Sand berühre, den Wind spüre, löst sich etwas in mir. Bis heute bin ich mir nicht sicher, was genau, aber es fühlt sich an wie das Ende einer Suche. Als ob die Gezeiten ihren Sog auf mich ausüben und sich zufriedengeben, sobald ich mich zurück in ihren Bann begebe.

Das Meer stimmt mich immer nachdenklich. Sitze ich am Strand und blicke hinaus, dann verspüre ich einen Hauch von Ewigkeit. Das Meer ist die große unbekannte Größe unseres Planeten, obwohl jede Zivilisation in der Nähe eines Meeres irgendwann den wahnwitzigen Schritt wagte, die relative Sicherheit des Strandes hinter sich zu lassen und sich ins endlose blaue Ungewisse zu wagen.

Vielleicht liegt die Faszination Meer darin begründet, dass es zum Suchen einlädt, sei es, um hinauszufahren und dem nachzuspüren, was hinter dem Horizont warten könnte: neue Fischereigründe, Handelspartner, mögliche Kolonien oder gar Ungeheuer. Oder sei es um sich nach innen zu wenden, sich von der steifen Brise die wirren Gedanken aus dem Kopf pusten zu lassen, von Altlasten befreit und mit neuer Klarheit erneut dem Horizont zuzuwenden.

Ich habe als Kind, in den unbeschwerten, in meinen Erinnerungen stets sonnigen Sommern in Dänemark, noch eine andere Art des Suchens am Meer gelernt.

Früh habe ich verstanden, dass es sich am Strand immer lohnt, den Blick vom Horizont zu lösen und zu gucken, was der



Foto: Claudio Bianchi @ pixabay

Spülsaum für Schätze birgt. Auch heute noch gehe ich am Strand unweigerlich mit gesenktem Blick und kehre nie mit leeren Taschen zurück. Zu Hause sind meine Strandschätze mein Stück Meer weit weg vom Meer.

In meinem Leben hatte ich bisher das große Glück, schon in den verschiedensten Ecken der Welt meine Zehen ins Wasser stecken zu dürfen. Mit jedem Meer verbinde ich bestimmte, blitzlichtartige Erinnerungen, die alle von einer tiefgreifenden Faszination und einem unbestimmten Gefühl der Verbundenheit durchzogen sind. Es ist, als ob sich das Meer wie ein blaugrün schillerndes Band durch mein Leben zieht und viele der schönsten Momente meines Lebens miteinander verbindet, habe ich sie doch oft mit Wind in den Haaren und Salz auf der Haut erlebt.

Die Faszination Meer ist eine weitverbreitete, generationenübergreifende, Sprachbarrieren überwindende Erscheinung, die viele Menschen versucht haben in Worte zu fassen. Anders als ich tat sich John F. Kennedy nicht schwer, als er 1962 sagte:

Ich weiß wirklich nicht, warum wir uns alle so mit dem Meer verbunden fühlen – Ich denke, es hängt damit zusammen, dass das Meer und das Licht und die Schiffe sich ständig verändern, und auch damit, dass wir alle aus dem Meer kamen. Es ist ein interessanter biologischer Umstand, dass wir alle in unseren Adern die exakt gleiche Menge an Salzgehalt haben wie das Meerwasser und damit auch Salz in unserem Blut, in unserem Schweiß, in unseren Tränen. Wir sind mit dem Meer verbunden. Wenn wir zu ihm zurückgehen, sei es zum Segeln oder zum Beobachten, dann gehen wir dorthin, wo wir einst herkamen."

Diese Worte fassen elegant zusammen, was ich nicht recht zum Ausdruck bringen vermag. Wir Menschen sind dem Meer verbunden. Vielleicht ist dann dieses Gefühl, das ich verspüre, wenn ich am Meer bin, dass sich etwas in mir löst, das Gefühl der diffusen Gewissheit, dass ich dahin zurückgekehrt bin, wo wir herkamen. Die Gezeiten haben ihren Willen bekommen.

Kirsten Reiber

von Kleinauf in Martin-Luther unterwegs und stets fasziniert vom Meer

Meer

Schwimmenlernen, Wellenrauschen, Weiblicken

Als Kind hatte ich großen Respekt vor dem Wasser, denn ich hatte immer Angst unterzugehen. Daher hat es auch mit dem Schwimmen lernen nicht so schnell geklappt. Diese Möglichkeit hatte ich in dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, auch nur im Freibad. Dort habe ich so einige Male geübt, aber es gelang mir nicht. Als wir dann im Sommer 1969 an der Ostsee Urlaub machten, haben meine Eltern mich zum Schwimmkurs angemeldet. Und tatsächlich: ich, die ich immer so ängstlich war, habe das Schwimmen in der Ostsee erlernt und den Kurs mit dem Freischwimmer abgeschlossen. Das war mein erster Urlaub an der Ostsee, also am Meer, und seitdem liebe ich das Meer. Ich habe inzwischen schon viele Gelegenheiten gehabt, unterschiedliche Meere kennenzulernen: die Ostsee, die Nordsee, das Mittelmeer und den Atlantik. Immer ist es ein Erlebnis für alle Sinne, denn man kann es nicht nur riechen, sehen, hören, fühlen und darin schwimmen, sondern auch schmecken, und dabei den sehr unterschiedlichen Salzgehalt feststellen. Meinen Respekt vor dem Wasser habe ich nie verloren, hohe Wellen schaue ich mir gerne an, aber darin schwimmen werde ich wohl nie.

Ich mag das Rauschen der Wellen, das schon irgendwie immer ähnlich klingt, dennoch aber jedes Mal ganz anders ist. An windstillen Tagen kommen die Wellen manchmal ganz sanft und leise am Ufer an, an stürmischen Tagen klatschen sie mit großem Schwung auf den Sandstrand. Diesem Schauspiel der Wellen kann ich immer sehr lange zuschauen. Jede Welle ist anders, auch wenn ich manchmal einen gewissen Rhythmus zu erkennen glaube.

Eine ganz besondere Erfahrung ist auch das Erleben der Gezeiten. Von der Nordsee kenne ich das schon sehr lange, aber ganz besonders beeindruckend habe ich den Wechsel von Ebbe und Flut im vergangenen Sommerurlaub in der Bretagne erlebt. Im Norden der Bretagne herrschen die größten Gezeiten Europas: bis zu 15 Kilometern zieht sich das Wasser von der Küste zurück. Insgesamt verbinde ich mit dem Meer sehr viele angenehme Erfahrungen: das Schwimmen im Meer, eine Fährfahrt über die Ostsee von Deutschland nach Norwegen oder Finnland, schöne Strandspaziergänge sowohl im Sommer als auch im Winter, eine Wattwanderung und so manchen Sonnenuntergang. Aber es gibt auch die weniger schönen, ja sogar bedrohlichen Seiten des Meeres: Sturmfluten, ein Tsunami. Solche Ereignisse sind für Mensch und Tier sehr bedrohlich und haben schon viele Todesopfer zur Folge gehabt. Es ist mit dem Wasser so, wie mit den anderen Elementen, Feuer, Erde und Luft auch. Sie sind lebensnotwendig und lebensbringend, aber sie können auch vernichtend sein.

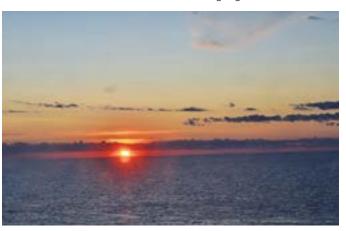


Ich bin immer wieder gerne am Meer, genieße den weiten Blick bis zum Horizont, erfreue mich am Rhythmus der Wellen und kann dabei so wunderbar meinen Gedanken nachgehen, etwas, was im Alltag oft nicht gut möglich ist. Die Natur ist das großartigste Wunder, das wir erleben dürfen. Darin gibt es Gewohntes, aber auch Neues. Natur ist immer auch Wandel, Veränderung. An manchen Küstenabschnitten spült das Meer auf Dauer das Land weg, dafür ensteht an anderen Stellen neues Land, weil das Meer Sand ablagert. Ich freue mich schon jetzt auf meine nächste Begegnung mit dem Meer!

Andrea Albrecht

treue Autorin für die GemeindeZEITUNG und Erzieherin in der Kita Martin-Luther

Fotos: Andrea Albrecht Oben: Küste von Teneriffa im Atlantik Unten: Sonnenuntergang an der Ostseeküste



Ein lieber Gruß

Überraschungsbesuch aus Hamburg

Aus Hamburg nach Neukölln. Vor fast 20 Jahren war ich den umgekehrten Weg gegangen und hatte als **Pfarrerin von Genezareth** nach
Hamburg gewechselt. Zum Ruhestand hat mir die Hamburger Gemeinde eine Reise mit den Kollegen nach Neukölln geschenkt. Die Genezareth Kirche, die Gemeinde, der Stadtteil haben eine große Veränderung
hinter sich. Die Kirche nimmt die Menschen, die zum Tempelhofer Feld
strömen freundlich in Empfang. Hell und einladend strahlt sie ein neues
Bild von "Kirche" aus, unterstützt durch die Projekte, die dort angesiedelt sind. Ute Gartzke hat uns die Sicht und den schweren Weg der
Gemeinde vermittelt. Die Aufgabe der Gebäude tat weh. Umso schöner
zu sehen, was nun aus der Kirche geworden ist. **Ich bin begeistert über den Freiraum, die der Raum bietet und wie er genutzt wird.**"Das Wichtigste ist doch, dass das Evangelium verkündet wird
und Menschen in die Kirche kommen" sagte Ute Gartzke, und
genau das passiert.

Ich danke allen, die mit Energie, Engagement und Herzblut daran arbeiten, die Genezarethkirche so erstrahlen zu lassen.

Tomke Ande

Pfarrerin in Genezareth von 1988 - 2003



Buchempfehlung: Vor uns das Meer

geschrieben von Alan Gratz

Wenn wir schon eine ganze Ausgabe unserer Gemeindezeitung dem Thema "Meer" widmen, dann müssen wir eigentlich auch auf das Meer als Ort einer andauernden, tagtäglichen Tragödie zu sprechen kommen. Statt aber selbst

die schweren Worte zu finden, die einem angesichts der katastrophalen Ereignisse oftmals nicht einfallen wollen, haben wir uns entschieden, eine Buchempfehlung zum Thema Flucht über das Meer beizutragen.

Der Amerikaner Alan Gratz ist Autor vieler Kinder- und Jugendbücher, hat 2020 ein Buch veröffentlicht, das eigentlich als Jugendbuch ausgelegt ist, aber durchaus auch dem erwachsenen Lesenden zusprechen kann. "Vor uns das Meer", so der Titel des mit einem Preis ausgezeichneten Buches.

Der Hanser Verlag schreibt zum Buch:



Drei Jugendliche, drei Jahrzehnte, eine Hoffnung: ANKOMMEN. Drei packende und bewegende Fluchtgeschichten von 1939, 1994 und 2015

Wenn das eigene Zuhause zu einem Ort der Angst und der Unmenschlichkeit wird, ist es kein Zuhause mehr. Josef ist 11, als er 1939 mit seiner Familie aus Deutschland vor den Nazis fliehen muss. Isabel lebt im Jahr 1994 in Kuba und leidet Hunger – auch sie begibt sich auf eine gefährliche Reise in das verheißungsvolle Amerika. Und der 12-jährige Mahmoud verlässt im Jahr 2015 seine zerstörte Heimatstadt Aleppo um in Deutschland neu anzufangen. Alan Gratz verwebt geschickt und ungemein spannend die Geschichten und Schicksale dreier Kinder aus unterschiedlichen Zeiten. Er erzählt unsentimental und gerade dadurch ergreifend. Ein zeitloses Buch über Vertreibung und Hoffnung, über die Sehnsucht nach Heimat und Ankommen.

Kirsten Reiber

Empfiehlt das Buch wärmstens nicht nur für sonnige Strandtage

Alan Gratz: Vor und das Meer Hanser Verlag 2020 ISBN-10: 3446266135

Im Rythmus des Lebens

Verabschiedung Felicitas Eickelberg

Liebe Felicitas,

jetzt hebst du ab, mit all deiner Fröhlichkeit und Lebendigkeit, die du so warmherzig über Jahre mit uns geteilt hast. Ganz natürlich erschien es uns, dass du mit deiner Lebensfreude und Musikalität unsere Gottesdienste und unser Gemeindeleben begleitet hast. Wie eine schöne runde Geschichte war es, als vor drei Jahren deine Studienfreundin Arisa nun auch deine Kollegin hier in der Gemeinde wurde. Solche Geschichten macht das Leben rund – gibt ihnen den Rhythmus und Takt. Ein halbes Leben hast du hier mit uns in der Martin-Luther nun auch Genezareth-Gemeinde verbracht – deine Familie mitgebracht und immer wieder deine Musik! Einfach geteilte Lebenszeit. Wenn du im Gottesdienst spielst, kommt man beschwingt tanzend aus der Kirche – fast egal was der Predigttext war. Jeder

Tanzschritt, ein Dankeschön! Nun schickt dich der Rhythmus des Lebens weiter, weg von uns, hin zur alten Heimat.

Wir werden dich und deine Musik sehr vermissen, und wünschen Dir für diesen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

> Danke Dir, Felicitas! im Namen der ganzen Gemeinde! Miriam Höppner

Felicitas schrieb einmal in der Gemeindezeitung einen Artikel zum Dreiertakt in dem sie sagte: "Ganz natürlich ist für uns der Einser, der das Schlagen des Herzens ausmacht, dann der Zweier; einaus, auf ab. [...] Der Dreiertakt ist von seinem Charakter her deswegen besonders, weil sich nicht Betonung und Nicht- Betonung abwechseln; sondern es gibt einen betonten Schlag und dann zwei unbetonte, wobei der dritte Schlag schon so leicht ist, dass er gewissermaßen "abhebt". Das führt zum Tanzcharakter dieses Metrums. Oder zu seiner besonderen Leichtigkeit. Und das stimmt uns eben einfach fröhlich. Und auch Gott tanzt mit uns im Dreivierteltakt, dafür kann als Beispiel eines der bekanntesten Kirchenlieder dienen: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. (EG 316)"

Felicitas Eickeberg war seit 2008 tätig in unserer Kirchengemeinde, sehr oft in der Martin-Luther-Kirche, aber auch schon vor der Fusion in der Genezarethkirche. Sie ist im ganzen Kirchenkreis bekannt. Nun verlässt sie Berlin.

Wir verabschieden Felicitas Eickelberg mit einem Gottesdienst am Sonntag, den 11. Juni 2023, um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.



Neue Puppen in der Fuldastraße

Was unsere Gemeinde derzeit beschäftigt...



Nicht ohne Anstrengung, das Arbeiten im Feriendorf, Bild: Ralf Nordhauß

Familiengottesdienste jetzt früher

Unser zweiter Gottesdienstort, die Genezarethkirche, spricht vor allem junge Menschen und Familien an. Bisher begannen dort die Familiengottesdienste stets um 11:30 Uhr. Da war die Zeit bis zum Mittagessen doch etwas knapp. In Zukunft (nach den Sommerferien) sollen sie schon um 10 Uhr begin**nen** und länger und flexibler gestaltet werden, um ein Kommen und Gehen zu ermöglichen. Bis 11:45 Uhr wird es eine gemeinsame Andacht, aber auch Kaffee und ein vielschichtiges Stationsangebot für verschiedene Altersgruppen geben. Aufgelockert wird der Vormittag durch eine zusätzliche Musikerin. Abschließend wird zum gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Gestaltung und Durchführung werden von einem Team der Startbahn und unserer Gemeinde übernommen.

10 weitere Jahre mit Pfarrer Pabst

Der Gemeindekirchenrat (GKR) stimmte der Verlängerung der Arbeit von Alexander Pabst in unserer Gemeinde für weitere 10 Jahre zu.

Die Startbahn wird angenommen

Pfarrerin Anja Siebert-Bright berichtete jüngst im GKR über die personellen und strukturellen Veränderungen des Projekts Startbahn in der Genezarethkirche. Die unkonventionellen Angebote werden immer besser angenommen, aber auch

klassische "Amtshandlungen" wie Taufen und Trauungen erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Der GKR freut sich, dass aus der früheren Konkurrenz zunehmend ein gutes Miteinander geworden ist und sich die Zusammenarbeit und der Umgang miteinander deutlich verbessert hat. Die Kosten des innovativen Projekts belasten unseren Gemeindeetat nicht, bereichern aber das Leben – insbesondere der jüngeren Menschen in Nord-Neukölln – ungemein.

Planungen mit Seeblick

Die beruflich Mitarbeitenden sowie die ehrenamtlichen "Ältesten" unserer Gemeinde verbrachten ein arbeitsreiches Wochenende im Feriendorf am Groß Väter See in der Schorfheide. Unter Moderation der Kreispfarrerin Claudia Mieth wurde zunächst zusammengetragen, zu welchen Aktivitäten derzeit in unser Gemeindehaus in der Fuldastraße sowie in die Genezarethkirche eingeladen wird.

Anschließend ging es um die Zukunft. Unter vier Leitfragen zusammengetragen, was noch fehlen könnte:

- Wie können die Dinge, die in Planung sind, weiter vorangetrieben werden?
- Was behindert die Durchführung?
- Wie können Hindernisse beseitigt werden?
- Was konkret braucht es für den Start?

In den kommenden Monaten werden viele Menschen intensiv daran arbeiten, die verschiedenen Vorschläge von den Blättern an den Wänden in die Wirklichkeit zu überführen. Seien Sie gespannt...

Inklusive Kindertagesstätten

Die Leitungen unserer beiden Kitas in der Fuldastraße waren zu Gast im GKR. Sie betreuen viele Kinder mit Behinderungen und empfinden diese Inklusion als herausfordernde Bereicherung. Es gibt eine lange Warteliste. Die Eltern arbeiten sehr engagiert und interessiert mit.

Erschrecken Sie nicht,

wenn Sie demnächst im neuen Laden "Lenchen Luther" (links vom Eingang zum Kirchsaal der Martin-Luther-Kirche) Kinder anstehen sehen. Denn dort wird es in Zukunft nicht mehr Kaffee und Tee zu kaufen geben. Es gibt inzwischen genügend Bio-Läden in Neukölln. Daher bieten wir statt dessen in Zukunft Kinderkleidung sowie Spielzeug und vieles mehr an, was uns gespendet wird. Wir freuen uns, dass die Zahl der jungen Familien rund um unsere Kirche wächst. Zur besseren Präsentation der Kleider werden nun Schaufensterpuppen angeschafft.

Ralf Nordhauß

freut sich, dass sich Nord-Neukölln nun wandelt und auch für junge Familien ein attraktiver Ort zum Leben ist

Durch dunkle Nacht in den lichten Morgen

Nährendes in schweren Zeiten

Anfangen möchte ich beim vorletzten Treffen unserer Fastengruppe. Im kleineren, vertrauten Kreis sind wir mit unserem Pfarrer Alexander Pabst durch Themen rund um "Leuchten – Sieben Wochen ohne Verzagtheit" gegangen.

Durch die Nacht: aus Matthäus 27, 45 bis 46 "... von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das Land.... und um die 9. Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani... " was heißt: mein Gott warum hast du mich verlassen?

So menschlich drängt sich Jesus mit seiner Todesangst in unsere Herzen. Das bewegten wir in unserer Gruppe mit persönlichen Glaubens- und Lebensberichten. Wir sprachen auch über unsere Ängste, über das was uns trägt und was uns zum Leuchten im Alltag bringt.

Machen wir einen Zeitsprung in unsere Osternacht zum Osterfeuer. Um 4:30 Uhr standen wir- Claudia Graue, Pfarrer Alexander Pabst und ich in der dunklen Kirche. Die Dunkelheit macht einen vertrauten Ort immer besonders... anders... geheimnisvoll. Schon einige Male durfte ich in der Osternacht bei der Liturgie mitmachen. Ich erinnere mich an eine besonders freudige Aufgeregtheit.

Wir richteten zusammen in der Sakristei die Abendmahlsgläser, stellten kleine Lichter zur Orientierung an den Rändern des dunklen Kirchsaals und füllten Wasser zur Tauferinnerung in den Krug. Alles ganz leise und schweigend dann spricht unser Pfarrer für unsere kleine Gruppe ein Gebet der Sammlung, dankbar für die Gegenwart Gottes, freudig und hoffnungsvoll.

Das Osterfeuer ist schon entfacht als wir auf den Hof gehen, von Franjo Kanne, dem kundigen Mann für "sicheres Feuer machen" auf unserem Kitahof. Und rings





links: Altar in der Martin-Luther-Kirche, rechts: Neuköllner Straße in der Osternacht, Bilder: Manuela Gunkel

um das Feuer standet ihr schon – ihr Kleinen und Großen - ihr Jungen und Alten Menschen zwar müde, aber stolz in freudiger Erwartung dieser besonderen Nacht. Wir singen zusammen Taizélieder, schauen auf das hoch züngelnde Feuer, sind warm angezogen in der kalten Nacht und hören alte Texte aus der hebräischen Bibel.

Ich verlese den Lobgesang der Hanna:"... mein Herz ist fröhlich in Gott, meine Lebenskraft erhöht sich in meiner Gottheit und der Dürftige wird herausgehoben aus der Asche und den Thron der Ehre zu erben ..."

Die neue, schöne Osterkerze steht leuchtend auf unserem Altar, und wir reichen einander das Licht der Hoffnung weiter. Die Dunkelheit der Kirche wird durchbrochen mit den vielen Lichtern in euren Händen. Nun sehen wir einander mehr, nicken einander zu und begrüßen uns mit: "Der Friede sei mit dir!"

Wir singen: Meine Hoffnung und meine Freude meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

... Ich neige mich hinunter zu einem kleinen Mädchen aus der wartenden Schlange zur Tauferinnerung, Ganz leicht fahre ich über ihre zarte Stirn und zeichne ein Kreuz mit dem Taufwasser und spreche ihr zu: "Du bist getauft und gehörst zu Christus!". Aus der Dunkelheit ein Leuchten in den Augen der Kleinen in unseren gemeinsamen Morgen.

So sind wir vereint, ganz dabei zu hören von der Auferstehung Jesu.

Und so spricht unser Pfarrer: "Jesu Liebe lockt uns heraus aus den Gräbern der Angst. Sein Wort ist ein Licht auf unserem Weg. Seine Auferstehung macht uns lebendig - auch wenn wir sterben müssen."

Das erste Mal seit drei Jahren Coronapause teilen wir in der Osternacht wieder das Abendmahl miteinander.

Und Claudia verliest uns den Ausblick auf die neue Schöpfung vom Seher Johannes aus der Offenbarung: "Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und Gott kam herab aus dem Himmel. Eine Stimme sprach: Gott wird bei euch wohnen und euer Gott sein, mit euch leben und die Tränen von euren Augen wischen und der Tod wird nicht mehr sein ..."

FETE DE LA MUSIQUE

Am 21. Juni an der Genezarethkirche

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und wir sind wieder an alter Stelle zu finden! Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen für die Jugend im KK Neukölln, der START-BAHN und INTERKULAR haben wir wieder ein wahrhaft zauberhaftes Programm auf eine wieder mal opulente Bühne gestellt.



Um 20:00 packen wir die harten Gitarren

aus. Mighty Blowfish lassen es krachen,

machen Rock mit prägnanter Frauenstimme. O – Ton: "Wir können große Bühnen

Den Abschluss um 21:00 bildet ein akus-

Umsonst und draußen am 21.6. von 16:00 – 22:00 am Herrfurthplatz im Schillerkiez.

Los geht es um 16:00 mit einem Zauberspaß

Ab 16:30 freuen wir uns auf den Schulchor der Evangelischen Schule aus Sekundarstufe I.

Hop Raum. Juweel hat Grooves

Im Anschluss freuen wir uns

auf den Rixdorfer Jugendchor. Die Kids sind zwischen

und spannende Texte.

12 und 18 Jahren.

tisches Quartett: Zu Gitarre, Kontrabass, Percussion und Trompete tanzen wir zu Schubi Straßenfeger und seinen "borstigen Banditen" bis der Strom weg ist. Um 17:00 geben wir dem weiblichen Hip

rocken."

Und zu guter Letzt ein wunderbar leckeres Osterfrühstück mit bunt bemalten Eiern, frischem Brot und duftendem Kaffee in unserem Gemeindesaal.

FORTSETZUNG von SEITE 10 ...

So wunderbar nährend war es am Ostersonntag Morgen in unserer Gemeinde in der Martin-Luther-Kirche.

Manuela Gunkel

lädt euch von Herzen ein zum Mirjam Gottesdienst oder auch immer montags um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zum Beten für Frieden, "um zu hören über die Kraft des Gebetes und den Wunsch nach Frieden"

Um 18:00 begrüßen wir Jasmin.lajeunesse – sie ist Kanadierin, wohnt im Kiez und ist schon lange auf der Straße unterwegs. Inzwischen hat sie aber auch die Bühnen der Stadt mit ihrem Solospiel auf der Elektrogitarre und ihrem Soul-Pop-Sound erobert.

Um 19:00 begrüßen wir nicht nur aufgrund des großen Tanzspaßes

erneut Orange. Der Soul Funk mit fetten Bläsern ließ schon letztes Jahr den Platz grooven.



Wir freuen uns auf einen weiteren denkwürdigen Abend mit Euch zum Start des Sommers. Hoffentlich lacht uns die Sonne!

Das Vorbereitungsteam der Fete 23:

Stefan, Arnd, Charleen, Kitty und Felix Kontakt: felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de



Unsere schönen Gottesdienste I 🗸 🖈 👬

Samstag, 3. Juni 2023	11 Uhr	¥	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrer Alexander Pabst
Sonntag, 4. Juni 2023 Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst
Sonntag, 11. Juni 2023 1. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill (mit Kigo) anschließend Cello-Konzert mit Inga Sander um 11:15 Uhr
	11:30 Uhr	*AA*	Genezarethkirche Gottesdienst für Kinder und Ihre Familien
Sonnatg, 18.Juni 2023 2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Jugendgottesdienst mit Diakon Karl-Heinz-Lange (mit Kigo)
Sonntag, 25. Juni 2023 3. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Freitag, 30.Juni 2023	19 Uhr		Martin-Luther-Kirche Abiturgottesdienst mit Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 02. Juli 2023 4. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Freitag 7.Juli 2023	19 Uhr		Martin-Luther-Kirche ESN-Abschlussgottesdienst mit Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 9.Juli 2023 5. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	***	Im Freien bei der Martin-Luther-Kirche Familiengottesdienst vor den Ferien mit Pfarrer Alexander Pabst
	11:30 Uhr	***	Genezarethkirche Gottesdienst für Kinder und Ihre Familien
Sonntag, 16. Juli 2023 6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 23. Juli 2023 7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 30. Juli 2023 8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr		Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill

Hinweis Shuttleservice:

An Sonntagen, an denen kein Gottesdienst in der Genezarethkirche stattfindet, gibt es einen Shuttle-Service vom Herrfurthplatz zum Gottesdienst und zurück. Abfahrt ist jeweils um 9:30 Uhr vor der Genezarethkirche.

Gedanken zum Mitnehmen

In seinem Roman "Offene See" beschreibt Benjamin Myers das Meer als den Sehnsuchtsort seines jugendlichen Protagonisten. Der 16-Jährige Robert flieht kurz nach dem Ende zweiten Weltkrieges aus seiner nordenglischen Heimat um nicht wie alle seiner Vorfahren im Bergbau arbeiten zu müssen. Am Meer angekommen, werden ihm die Schönheit, aber auch die tödlichen Gefahren, die von der See ausgehen, bewusst.

Alle Mythen und Kulturen, die sich mit der Entstehung der Welt beschäftigen, beschreiben das Meer oder Wasser allgemein als ambivalent: als lebensspendend und als lebensbedrohlich. Wenn wir unserer Sehnsucht nach Meer nachgehen, zum Beispiel im Urlaub, begegnen uns diese Eigenschaften. Außerdem fasziniert oder ängstigt die Weite, die vor allem die großen Weltmeere eröffnen.

Von oben besehen, ist die Erde vor allem ein blauer Planet. Der Name "Erde", den wir unserem heimatlichen Himmelskörper gegeben haben, bezieht sich offensichtlich überwiegend auf den bewohnbaren, kontinentalen Bereich. Dabei ist der Lebensraum Wasser mit zwei Dritteln der "Erd"-Oberfläche weitaus größer, Tendenz steigend.

Am Ende der Sintfluterzählung im Buch Genesis sagt Gott: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (Genesis 8,22) Diese Geschichte setzt sich, wie andere Mythen über große Fluten, mit den Ängsten vor der zerstörerischen Kraft des Wassers auseinander. Verbunden mit der Hoffnung, dass die Erde bestehen und für Mensch und Tier bewohnbar bleibt. Allerdings werden weiterhin Flutkatastrophen wie in Pakistan oder im Ahrtal passieren. Die menschengemachte Erderhitzung steigert das Risiko für derlei Ereignisse.

Dennoch suchen wir weiterhin die Nähe des Wassers. Das Fernweh, das Menschen besonders in der Urlaubszeit überfällt, hat der Maler Caspar David Friedrich etwa in dem Bild "Kreidefelsen



Bild: Daniel Olah @Unplash

auf Rügen" 1818 auf die Leinwand gebannt. Im Fernweh der Romantik nach dem Meer lesen wir die symbolische Sehnsucht nach dem Unendlichen. Wie die jugendliche Romanfigur aus Benjamin Myers Buch "Offene See" zeigt, geht es auch um den Ausbruch aus der Enge der vorgeprägten Lebensentwürfe. Räume öffnen sich für Kunst, Freundschaft, aber auch für schmerzhafte Erfahrungen, für das Leben in allen seinen Facetten.

> Ich wünsche Ihnen gesegnete Sommertage! Ihr Alexander Pabst

Kindermusical "Franziskus"

Sonntag, 11. Juni, um 16:30 in der Genezarethkirche

Der Kinderchor der Kirchengemeinden Martin-Luther-Genezareth und Fürbitt-Melanchthon präsentiert ein wunderbares Kindermusical "Franziskus" – nach Szenen aus dem Leben des Franz von Assisi. Der Text wurde von Gerhard Monninger geschrieben und der Komponist Andreas Hantke hat dazu eine hinreißende, vielfältige "Ohrwurm"-Musik, mal balladenartig, mal bluesartig und mal swing-mäßig erschaffen.

Franz Bernadone (1182-1226), später Franz von Assisi genannt, wurde in der gleichnamigen Stadt geboren. Sein Wunsch in der Jugend war es, Ritter zu werden. In Kriegszeiten geriet er aber in Gefangenschaft und wurde nach seiner Freilassung krank. Daraufhin verspürte er den Wunsch sein Leben grundlebend zu

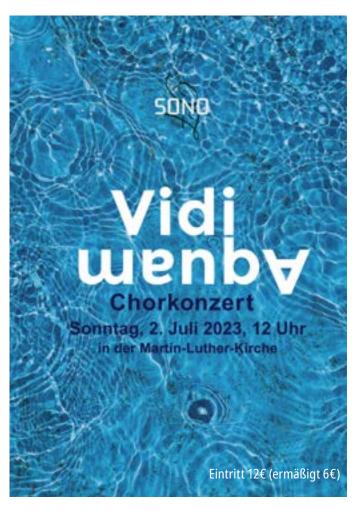
verändern. Eines Tages betet er in einer verfallenen Kirche und hörte plötzlich eine Stimme, dass er in San Damiano eine Kirche wiederaufbauen sollte.

Der heilige Franz wurde der Begründer des Ordens der Minderbrüder. Der Legende nach soll Franz eine Predigt für die Vögel gehalten haben und einen Wolf dazu gebracht haben mit den Menschen in Gubbio Frieden zu schließen.

Der Kinderchor bereitet seit Anfang des Jahres das Musical vor und probt wöchentlich fleißig und freut sich auf die Aufführung.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Kirchenmusik der Gemeinden wird herzlich gebeten.







40 Jahre Con Forza

Konzert am 8. Juli um 19 Uhr

Weltlich, doch himmlisch / laut und leise / politisch und privat / Altes und Neues. Mit dieser Musikmischung feiert con forza mit seinem Partnerchor Echo 36 sein Jubiläum.

Leitung: Horst Zimmermann



Kita Sommerfeste

in der Fuldastraße

Jedes Jahr im Sommer ist es wieder so weit: die "großen" Kinder kommen in die Schule. Anlässlich ihrer Verabschiedung gibt es natürlich ein Fest, unser alljährliches Sommerfest.

In diesem Jahr findet dieses Fest für die Kleine Kita Mittendrin am 24. Juni 2023 statt. Gebinn ist 15 Uhr. Es gibt eine kleine Aufführung, dann werden einige Kinder in die Schule verabschiedet und natürlich gibt es Spiel und Spaß, gutes Essen und Trinken, Musik und Unterhaltung. Genau eine Woche später, am 01. Juli 2023 findet dann das Sommerfest der Kita Martin Luther von 15.00 bis 18.00 Uhr statt. Es beginnt mit einer Aufführung, Kinder werden in die Schule verabschiedet, und wir bieten Spiel und Spaß, Essen und Trinken, fröhliche Musik und gute Unterhaltung.

Sie alle, Nachbarn und Freunde sind zu beiden Festen ganz herzlich eingeladen.

Wir alle freuen uns sehr auf Sie/Euch,

Kinder, Eltern und Erzieher:innen der Kindertagesstätte Martin Luther und der Kleinen Kita Mittendrin

Andrea Albrecht, im Namen beider Einrichtungen

Honorarkräfte gesucht!

Wir suchen dringend Unterstützung im Bereich Arbeit mit Kindern und Familien! Wenn Du Lust und Erfahrung in der Arbeit mit Kindern hast oder jemanden kennst, dann melde dich gerne bei uns und schau dir unsere Stellenausschreibungen an.

Konkret suchen wir Honorarkräfte zum einen für die Betreuung der Familienzeit, immer dienstags in der Genezarethkirche. Zum anderen für die Durchführung der Kindergottesdienste, an mindestens zwei Sonntagen im Monat in der Martin-Luther-Kirche.

Für weitere Inforamtionen und zur Kontaktaufnahme wende dich entweder an Pfarrer Alexander Pabst (alexander.pabst@mlg-neukoelln.de, Tel.: 609 77 49 – 17)oder unsere Gemeindepädagogin Frauke Thiele (frauke.thiele@mlg-neukoelln.de, Tel.: 0175 992 5013 | Ab Ende Juli in

Mutterschutz).

Mehr Informationen findest du online unter:

https://www.mlg-neukoelln.de/aktuelle-stellenausschreibung/

Termine im Überblick

im April und Mai 2023

iiii Aprii aria Mai 2023

3. Juni Straßenfest Fuldastraße
11. Juni,11:15 Cello Konzert mit Inga Sander

Martin-Luther-Kirche

11. Juni 16:30 Uhr Kindermusical "Franziskus"

Genezarethkirche

13. Juni, ab 13 Uhr Buchlesung "Im Seee der Himmel"

Gemeindesaal Martin-Luther

17. Juni, 19 Uhr WAYS IN CONCERT

in der Martin-Luther-Kirche

21. Juni Fête de la Musique | Herrfurthplatz

24. Juni Sommerfest Kita Mittendrin
30. Juni Frauenparty Genezarethkirche
1. Juli Sommerfest Kita Martin-Luther

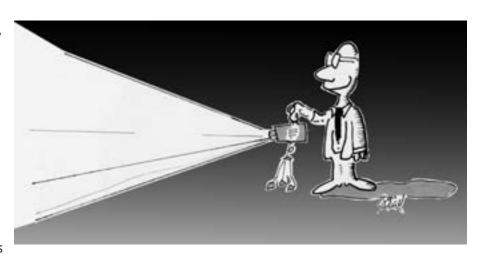
2. Juli, 12 Uhr Sono Konzert

in der Martin-Luther-Kirche

Film mit Felix

guckt nochmal in das Filmjahr 2022

Liebe Freund:innen von "Film mit Felix", die Auswahl für die Monate Juni und Juli zeigt wie reichhaltig und divers das letzte Kinojahr war. Ein "Heimatfilm" aus Deutschland nach dem Buch der Bestsellerautorin Dörte Hansen und ein genreübergreifender Triumphzug bei der diesjährigen Oscarverleihung. In Everything everywhere all at once, wurde aus den Zutaten Science-Fiction, Marvel Anleihen, Martial Arts und einer skurrilen Komödie ein Riesenerfolg, der in Berlin seit seiner Erstaufführung, Ende April 2022, die Kinos nicht mehr verlassen hat.



Aber der Reihe nach!

19. Juni "Mittagsstunde" von Lars Jessen um 19:30

Ingwer Feddersen (Charly Hübner), Dozent an der Uni, nimmt sich eine Auszeit und kehrt in sein nordfriesisches Heimatdorf zurück, um sich um seine Eltern zu kümmern. Eine Zeitreise in die Kindheit, aber nichts ist mehr wie es war. Dafür gibt es Verwirrungen, dunkle Geheimnisse, verborgene Geschichten ein ganz schönes "Kuddelmuddel". TV - und Filmregisseur Lars Jessen gelingt mit dieser Literaturverfilmung eine Melange aus norddeutscher Lakonie, Witz ohne einen Hauch von Nostalgie. Die Darsteller:innen der dickköpfigen pflegebedürftigen Eltern reihen sich in ein stimmiges Ensemble ein. Auch ein Film über die Verantwortung die das Leben mit sich bringt. Ich habe ehrlich gesagt noch kein Buch von Dörte Hansen gelesen, habe mir aber von Fans sagen lassen, dass Buch und Film hier gut nebeneinander bestehen können. Wenn das kein Kompliment für eine Literaturverfilmung ist.

Bevor es dann in die Sommerpause geht besuchen wir ein Paralleluniversum!

3. Juli "Everything everywhere all at once" von Daniel Kwan und Daniel Scheinert um 19:30

Evelyn Wang betreibt einen Waschsalon in den USA. Der Alltag ist schwer, die Geschäfte laufen nicht gut, die Tochter verlangt viel Aufmerksamkeit, ihr Mann winkt mit den Scheidungspapieren und der Vater ist gerade aus China migriert. Sie möchte es gerne allen recht machen, da wird auch noch das Finanzamt auf sie aufmerksam. Alles ändert sich als sie zum Termin in die Behörde gerufen wird. Ein Paralleluniversum öffnet sich, sie wird im Laufe des Films Kräfte erlangen, die Universen wechseln, sie wird gejagt, sie wird kämpfen und und und

Eine Nacherzählung taugt bei diesem Film nicht viel. Der Geschichte, bei der nebenbei die Welt gerettet werden "muss", kann man nicht immer folgen, darum geht es aber auch nicht. Wer sich auf diesen wilden Ritt einlässt, kann sich intelligent unterhalten lassen, fiebert mit der sichtlich überforderten aber im Kampf euphorisierten Michelle Yeoh, die noch als toughe Bond Gespielin auf dem Motorrad in Der Morgen stirbt nie und aus Tiger and Dragón im Gedächtnis sein dürfte. Ältere unter uns erfreuen sich über einen absolut uneitlen Auftritt von Jamie Lee Curtis als Steuerbeamtin, die dafür mit dem Oscar ausgezeichnet wurde - eine späte Würdigung der Akademie für die Mitte Sechzigjährige, die schon mit ihrem Auftritt in Ein Fisch namens Wanda weibliche Verführung mit Comedy verband und Ende der Siebzigerjahre als Laurie in Halloween den Prototyp der wehrhaften Frauen in Horrorfilmen verkörperte.

Es wird als auf vielen Ebenen etwas geboten – ein besonderer Cocktail, aber sicher keine leichte Kost.

Ansonsten gilt: Geht ins Kino! Die Leinwände brauchen unssonst "streamt" es uns irgendwann nur noch um die Ohren.

Felix von Ploetz ist "Film mit Felix"

Felix von Ploetz ist "Film mit Felix"

MONTAGABEND IM LUTHER'S (18–21 UHR)

05. Juni 2023 – Berliner Geschichten - Lesung

Brigitte Meissner, eine WanderChristin der ersten Stunde bezaubert uns an diesem Abend mit einer Lesung. Sie liest Alltagsgeschichten und Satiren aus Büchern von Bernd Philipp, einem Berliner, der vor allem durch seine Kolumne Lebenslagen in der Berliner Morgenpost bekannt wurde.

26. Juni 2023 – Sommerfest

Die WanderChristen haben das erste Halbjahr 2023 ohne ihren Gründer Nobby hinter sich gebracht. Bei sicherlich schönem Wetter wollen wir fröhlich den Tag bei Essen und Trinken genießen und zurückblicken auf die Ereignisse des ersten Halbjahres. Einer der Höhepunkte war die 30 Kilometer Wanderung am 22. April anlässlich des 30-jährigen WanderChristen-Jubiläums. 6 Personen bewältigten diese Strecke. Nach der Sommerpause geht es dann am 28. August weiter.

Die WanderChristen



Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde wurden bestattet: Gertraud Schulze 80 Jahre

Brigitte Jost 82 Jahre
Peter Bellstedt 87 Jahre
Renate Buttler 84 Jahre
Daniel Nordengrün 49 Jahre

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.



Wir mussten Abschied nehmen von **Daniel Nordengrün.**

Er starb am Montag, den 3. April 2023 im Alter von 49 Jahren.

Mit seinen beiden Kindern Julia und Joris war er über Jahre hinweg im Kindergottesdienst aktiv und viele Male gut gelaunt mit bei den Gemeindefahrten über Pfingsten in Himmelforth dabei. Wir vermissen dich Daniel!

Am Donnerstag, den 25. Mai fand der Trauergottesdienst um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt. Er ist auf dem Alten St. Jocobi Friedhof beigesetzt.

Meer

Es ist ein sonnig, windiger Apriltag. Sieben Kinder liegen auf einer großen Decke, die wir auf der Wiese ausgebreitet haben.

"Heute möchten wir eine kleine Reise mit euch machen. Eine Reise in Gedanken. Schließt bitte eure Augen und achtet mal auf Geräusche, die ihr hört. Wie fühlt sich euer Körper an oder spürt ihr etwas auf eurer Haut oder in den Haaren?" Mit diesen Worten stimmen wir die Kinder auf unser kleines Projekt ein.

Während die Kinder die Elemente der Natur auf sich wirken lassen, fügen wir noch ein künstlich erzeugtes Geräusch hinzu. Dafür haben wir eine handvoll trockene Reiskörner auf ein Tamburin geschüttet. Durch langsames Hin- und Herkippen des Tamburins, rutscht der Reis über das Fell der Trommel, und dabei entsteht ein Geräusch ähnlich wie Wellenrauschen.

Nach ein paar Minuten öffnen alle Kinder die Augen wieder und fragen staunend, warum da Reis auf einer Trommel liegt. Einige Kinder sagen, daß sie Wind und Wasser gehört haben, und die Sonne ganz warm im Gesicht war. Sie tauschen sich untereinander aus über die gehörten Vogelgeräusche und den Wind, der ihre Haare verstrubbelt hat.



Ayse: Ich habe einen Baum gemalt. Der Baum ist bei Meer.

"Das war ein bißchen wie am Meer, aber da fehlt der Sand."

Zum Abschluß haben alle noch ein Bild gemalt und von ihren eigenen Erlebnissen am Meer berichtet.

Alfred (6 J.): Ich war schon mal am Meer. Mit Mama und Papa an der Ostsee. Wenn doller Wind ist, gibt es hohe Wellen. Im Winter ist es sehr kalt am Meer, aber im Sommer kann man baden. Das Wasser war bei mir mal bis zum Hals, weil das noch tiefer als im Schwimmbad ist.

Laana (6 J.): Ich war mit Mama, Oma und meiner Schwester mal an der Nordsee. Wir haben da Muscheln gesucht, und ich habe Blumensträuße gesehen, die an Land gespült worden sind. Ich habe aber vergessen, warum das so war.



Laana: Auf meinem Bild schwimmen ein Delfin, ein Mensch und ein Hund im Meer.



Rida: Ich habe Meerwasser gemalt mit große Wellen.



Alfred: Ich habe einen Krebs gemalt mit riesengroßen Wellen.

Rida (6 J.): In den nächsten Ferien fahre ich mit meiner Familie zum Meer. Wir gehen bei Libanon Perlen suchen in so Muscheln.

Neena (6 J.): Als ich im Urlaub war, habe ich das Meer gehört. Das waren die Wellen. Wir waren in einem Land neben Thailand, und das Meerwasser war ganz salzig. Ich habe das wieder ausgespuckt.

Kymani (5 J.): Ich war schon sehr oft am Meer, wenn wir in Ghana waren. Dann kann ich da schwimmen. Die Wellen sind oft sooo hoch, und dann stelle ich mich mit Papa dagegen, und wir versuchen, dass wir nicht von der Welle umgeschubst werden. Ich habe da auch eine Sandburg gebaut. So eine mit Klappenbrücke und Wassergraben und Muscheln drauf als Krone. Ich habe das nicht so nah am Meer gebaut, damit die Wellen nicht alles zerstören, und Wasser mit dem Eimer geholt. Ich weiß noch, dass



Elif: Ich habe meine große und kleine Schwester gemalt und noch Bruder und mein Papa.

es im Meer Quallen gibt und Clownfische und noch Haie. Ich habe das mal in einem Film gesehen.

Ayse (6 J.): Ich war noch nicht am Meer. Ich kenne leider nix davon.

Elif (6 J.): Ich war bei Türkei im Meer. Wir waren da zu Urlaub mit meiner Mama, Papa, Schwester und Bruder. Mit Papa war ich schwimmen. Wir sind über die Wellen gesprungen, aber nicht immer, die Welle ist auch bei unsere Kopf gegeht. Ich habe mit Sand einen Turm gebaut, aber die Wellen haben kaputt gemacht.



Neena: Ich habe Fische und Delfine gemalt und noch Wellen.



Kymani: Ich habe den Strand gemalt. Mit mir, Mama, Papa und meinem Bruder Maleek. Da türmen sich die Wellen auf. Meine Tante und meinen Kousin habe ich auch noch gemalt.

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S

siehe aktuelles Programm S. 17

TÖPFERGRUPPEN

Montag, 10-12:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr. Martina Csillak T 623 99 23

Mittwoch, 17:30-19:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr. Judith Brohl-August T 0163 24 93 027

Donnerstag, 16:30-19:00 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr. Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI

Montag, 10:00-11:00 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr. Bei gutem Wetter im Wildenbruchpark Kosten: 7 € pro Sitzung Nora Kürbitz kuerbitz-qiqong@gmx.de

CHOR DER ENTSCHLEUNIGTEN

Dienstag, 19:00-21:00 Uhr

Kirchraum, Martin-Luther-Kirche Fuldastr. 50 Birgit Bogner, birgit.bogner@posteo.de

LITERATURGRUPPE

Mittwochs, nach Vereinbarung

Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

LINE DANCE MIT GIESELA KÖHLER

Mittwoch 19:15 – 20:30 Uhr

Gemeindesaal Genezareth 2. OG, Schillerpromenade 16 Kosten: 5 € pro Sitzung Bitte um Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER

Mittwoch 20:30 - 22:00 Uhr

Gemeindesaal Genezareth 2. OG, Schillerpromenade 16 Bitte um Voranmeldung bei: horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA

Mittwoch 18:30 - 20:00 Uhr

Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 Mit Unkostenbeitrag; zurzeit nur mit Voranmeldung: iam@inayogamood.de

Neu: MAL-UND ZEICHENGRUPPE "Team Flotter Pinsel"

Donnerstag, 10-12 Uhr

Gemeindesaal Martin-Luther Gemeindehaus Fuldastr.50 Anmeldung im Gemeindebüro T 609 77 49 - 0

THEATER LICHT UND SCHATTEN

Donnerstag 19:30 Uhr

Gemeindesaal Genezareth 2. OG, Schillerpromenade 16 Bitte um Voranmeldung unter: k.doepke-szymanski@posteo.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele

Mittwoch, 14-16 Uhr

Kirchraum Martin-Luther-Kirche Carola Thumm-Söhle Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE

auch ohne Aufenthaltserlaubnis

Montag, Dienstag und Mittwoch (via Zoom), jeweils 19-21 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr. Kontakt: fulda@buendnis-neukoelln.de

OBDACHLOSEN-NACHTCAFÉ

November 2022 bis März 2023 Freitag, ab 20 Uhr

3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50 Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENKREIS

Dienstag, 13 Uhr

Gemeindesaal Martin-Luther Gemeindehaus Fuldastr.50 mit Hannelore Bock und Pfarrerin Christine Radziwill Anmeldung im Gemeindebüro T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN

Donnerstag, 14-tägig

Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG

Montag 15:30-17:30 Uhr

Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 Frau Winkelmann (zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)





SENIORENYOGA MIT JANNA

Freitag 8:00 – 9:00 Uhr

Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 Bitte um Voranmeldung unter: iam@inayogamood.de

FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST

in der Martin-Luther-Kirche jeden 2. und 3. Sonntag im Monat außer in den Ferien

mit Rosina

GOTTESDIENST FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN

in der Genezarethkirche/Startbahn am 11. Juni, um 11:30 Uhr mit Pfarrer Moritz Kulenkampf

KINDERCHÖRE

Singspatzen (Kitakinder), Dienstag, 16:00-16:45 Uhr (1. Gruppe) und Donnerstag, 16:30 - 17:30 Uhr (2. Gruppe)

Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50 Hannah Breithaupt, Anmeldung im Gemeindebüro T 609 77 49 - 0

Kinderchor Martin-Luther (Klasse 6-8) Dienstag, 17:00-18:00 Uhr

Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50 Hannah Breithaupt, Anmeldung im Gemeindebüro T 609 77 49 - 0 oder direkt unter: hannahbreithaupt@posteo.de

Kinderchor Genezareth (ab 5 J) Donnerstag 16.30 - 17:30 Uhr

Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 Mit Kantorin Arisa Ishibashi Bitte um Voranmeldung unter: M 0175 3 51 18 58, arisa.ishibashi@mlq-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE / FAMILIENZEIT IN GENEZARETH

Dienstag 10 - 13 Uhr

Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14 Für Kinder von ca. 2 - 12 Monaten mit ihren Lieblingspersonen

Dienstag 15:30-18:00 Uhr

Spiel und Spaß am Herrfurthplatz für Kinder mit ihren Eltern und Freunden Herrfurthplatz 14, 12045 Berlin

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstag, 16:30-18:30 Uhr

3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50 Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0 Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE

5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr ab 7. Klasse Mittwoch, 15-19 Uhr

3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50 Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG

Donnerstag, 15-21:30 Uhr

Jugendclub

3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50 Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG

Sonntag nach Vereinbarung

3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50 Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIRITUELLES LEBEN

BETEN FÜR FRIEDEN

Montag, 18 Uhr

Martin-Luther-Kirche Fuldastr. 50 Kontakt:

Miriam Höppnerm, Manuela Gunkel miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

LESBEN UND KIRCHE

Berlin (LuK) Ökumenische Arbeitsgruppe

jeden 3. Dienstag im Monat 19:30-21:30 Uhr

Vorheriger Kontakt erbeten Manuela Gunkel, T 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII **BERLIN**

Samstag, 16 Uhr, 3. Stock Sonntag, 16 Uhr, Kirchraum Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691



MEIN HERR KÄTHE

Vintage

Öffnungszeiten

montags 15-18 Uhr dienstags 15-18 Uhr donnerstags 15-18 Uhr freitags 15-18 Uhr

Frauen*Party

zauberhaft

Zum zweiten Mal wollen wir mit der Frauen*Party wieder großes Netzwerktreffen veranstalten. Wir wollen gemeinsam feiern, dass sich viele Menschen auf vielfältige Art und Weise in den Gemeinden, in den Schulen, in den Kitas und diakonischen Einrichtungen für die Belange von Frauen und für Gleichberechtigung einsetzen. Das Engagement reicht von den Vorbereitungen und Durchführungen von Mirjamgottesdiensten und Weltgebetstagen, über Frauenfrühstücke und Frauenkreise

bis hin zum Öffnen von Kleiderkammern, das Organisieren von Besuchsdiensten bis hin zu sozialem Engagement in der täglichen Arbeit in Kita, Krankenhaus oder Seniorenheimen oder auch das Thematisieren von Frauenrechten im Unterricht. Bei so einer großen Bandbreite ist es gut, wenn wir uns gegenseitig Wahrnehmen und Mut machen für alle Schritte, die auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung und Gendergerechtigkeit zu gehen sind.

Die Frauen*Party findet am Freitag, den 30.06.2023 in der Genezarethkirche am Herrfurthplatz statt. Ab 16.30 Uhr ist Ankommen, 17.00 Uhr begrüßt uns der Superintendent Christian Nottmeier.

Ganz besonders freue ich mich auf die Zauberin Johanna Lux und das Tanzen am Abend mit D-Jane Nana. Mit dabei sind unter vielen Anderen auch wieder die Frauen der Projekte Ugrak und Stadtteilmütter, die nicht nur kulinarisch für uns sorgen, sondern uns auch zum Tanzen bringen.

Wir brauchen auch in diesem Jahr wieder Hilfe an der Bar, am Eingang und beim Aufräumen. Wer Lust hat mitzutun, melde sich bitte bei mir unter gemeindeberatung@kk-neukölln.de.

Wir freuen uns auf ein großes, fröhliches Fest! Anja Siebert-Bright und Claudia Mieth









Qualifiziene Bestettungsunternehmen tragen dieses Zeichen:



Druticiv Betattungshahu

Fartner der Deutschen Trenhand AG



Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



Seit über 160 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume
- Eigene, moderne Feierhalle
 - Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen•



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11 . Hausbesuche

In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an. gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

> **GEMEINDE**zeitung T 609 77 49 - 0





Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin Neukölln

Tag- und Nachtruf 687 70 50

Pflege in guten Händen!

Pflege zu Hause · Tagespflege · Leben im Pflegeheim · Beratung Wir sind für Sie da. Ob Sie zu Hause Unterstützung bei der Pflege benötigen oder Hilfe im Alltag brauchen. Wenn es darum geht, dass Sie oder Ihre Angehörigen in ein Pflegeheim ziehen oder Sie sozialrechtliche Fragen haben

Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime



Telefon 34 74 89 113

Simeon Pflege & Betreuung

www.diakoniewerk-simeon.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Prei

Bestattungen seit über 75 Jahren

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbenneinstr. 73, 12051 Berle-Neukölle, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Like

Moldt Besteitungen, ehem. Reuterplatz 🍪 623 26 38 Urban Bestattungen, ehem. Hermannste. 🕏

- 622 10 82
- @ 691 76 74 Suhr Bestattungen, ehem. Graefests.

Helios Apotheke



Tobias Buchberger Sonnenalle 65 12045 Berlin Tel: 623 24 22 Fax: 624 15 20 helios-apotheke@snafu.de



Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO

Gemeindeassistent Christopher Edgerton Küsterin Anne Waetzmann Fuldastr. 50

12045 Berlin

T 609 77 49 - 0

F 624 68 05

www.mlg-neukoelln.de

info@mlq-neukoelln.de

Sprechzeiten

Mo bis Fr 9 - 12 Uhr

PFARRER ALEXANDER PABST

T 609 77 49 - 17

alexander.pabst@mlg-neukoelln.de

Sprechzeiten

Di 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

PFARRERIN CHRISTINE RADZIWILL

M 0157 58 85 79 37

christine.radziwill@mlq-neukoelln.de

PFARRERIN AMELIE RENZ

im Mutterschutz

DIAKON KARL-HEINZ (KALLE) LANGE

M 0160 96 74 13 70 kalle@snafu.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FRAUKE THIELE

frauke.thiele@mlg-neukoelln.de Ab Ende Juli im Mutterschutz

GEMEINDEMANAGER FELIX VON PLOETZ

Vermietungen, Veranstaltungen

T 609 77 49 - 26

felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT MIRIAM HÖPPNER

T 609 77 49 - 27

miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

KANTORIN ARISA ISHIBASHI

M 0175 351 18 58

arisa.ishibashi@mlq-neukoelln.de

GKR-VORSITZENDE MONIKA KRAUTH

monika.krauth@mlg-neukoelln.de



MARTIN-LUTHER-KIRCHE UND GEMEINDEHAUS

Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit **Luther's Café in der Kirche**

T 609 77 49 - 11

Luther's Laden in der Kirche

T 609 77 49 - 12

GENEZARETHKIRCHE

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin www.startbahn.berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE MARTIN-LUTHER

Fuldastr. 48, 12045 Berlin T 623 36 23 kita@mlg-neukoelln.de

Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN

Fuldastr. 50, 12045 Berlin T 609 77 49 - 25 kita.mittendrin@veks.de **Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow**

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH

Allerstraße 33, 12040 Berlin T 33 89 85 50 kita.genezareth@veks.de

Leiterin: Manuela Amin Atai

UNSERE KONTOVERBINDUNG:

Ev.Kirchenkreisverband Süd Berliner Sparkasse

IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78

Zweck: Martin-Luther-Genezareth

Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,– € im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro oder unter redaktion@mlg-neukoelln.de bestellt werden.

